

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT- BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



Sie haben Interesse, Ihre **Flyer** oder **Prospekte** über uns zu **verteilen**?
RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Sommer, Sonne, 30 Grad und mehr! Was für uns heute völlig normal ist, war früher auch mitten im Hochsommer ein seltener Genuss. Und es wird noch heißer!

Foto: Gudd

Von Martin Gudd

Jetzt am Wochenende ist es richtig fröhsommerlich! Die Temperatur klettert bis in den Hitzebereich von 30 Grad, dabei scheint oft die Sonne. Gewitter sind zunächst etwas weiter entfernt, im weiteren Verlauf kommen sie uns ein wenig näher und können vielleicht auch mal örtliche Regengüsse mitbringen.

Region Rhein-Main – In der neuen Woche geht es aber wohl wie bisher fröhsommerlich weiter. Nur manchmal ziehen sich einige Wolken bei uns zusammen. Es bleibt meist trocken, nur selten kommt es zu Regenschauern. Die Temperatur bleibt fröhsommerlich, und nur nachts geht sie ein wenig zurück. Die sonst durchaus zickige „Schafskälte“ fällt in diesem Jahr wohl sehr harmlos aus, denn mit Hilfe der Sonne sind weiter meist über 25 Grad drin. Bis heute hat der Juni ja schon ordentlich Sommertage gesammelt, also Tage mit 25 Grad oder mehr. Es dürften auch noch eine Menge dieser Tage dazukommen. Wie der Sommer insgesamt wird, weiß zum jetzigen Zeitpunkt natürlich noch niemand. Daher beschäftigen wir uns heute mal mit den vergangenen Sommern, quasi mit der Historie der warmen Jahreszeit bei uns. Denn die hält so manche Überraschung parat.

Ist Ihnen zum Beispiel bewusst, dass wir es in Hessen schon über 30 Jahre lang eher mit warmen Sommern zu tun haben als mit kühlen? Eine ganze Generation lebt schon inmitten der durch die Klimaerwärmung „veränderten“ Sommer. Für die meisten von uns sind heutzutage blauer Himmel, Sonnenschein und Temperaturen weit jenseits der 30-Grad-Marke sommerliche Normalität. Dabei war das

früher ganz anders. Gerade die geburtenstarken Jahrgänge haben als Kinder eigentlich immer kühle Sommer erlebt. In den 60ern, den 70ern und bis weit in die 80er Jahre hinein gab es oft verregnete und ausgesprochen kühle Sommer. 1978 gab es im Hochsommer wochenlang kaum 20 Grad, 1980 waren die gesamten Sommerferien vollkommen verregnet, und am 1. Juli 1984 gab es in Hessen morgens früh stellenweise Bodenfrost. Auch die Jahrzehnte vorher war es ähnlich: Der bundesdeutsche Sommer war eher von kühler Natur, und nur selten trumpten mittendrin einzelne warme bis heiße Sommer auf. An die Hitzewellen dieser Ausnahmesommer, wie 1911, 1921, 1947, 1959 oder 1976, hat man sich noch viele Jahre danach erinnert. Insbesondere der singuläre Hitzesommer 1947 hatte es in sich, brachte er doch im Rhein-Main-Gebiet fast 100 Sommertage zustande, was es zuvor noch nie gegeben hatte. Auch 1976 war ein Kracher: In der letzten Junidekade begann eine lange andauernde Hitzewelle mit bis zu 35/36 Grad, die viele neue Rekorde brachte. Der Hammer aber ist: Würden wir heutzutage solche Ausnahmesommer wie 1947 oder 1976 erleben: Sie würden nicht weiter auffallen! Denn mittlerweile sind die Sommer noch heißer geworden, und gerade im Vergleich mit den letzten Jahren ab 2018 sehen die früheren Ausnahmesommer wie Kindergarten aus. Ende der 80er Jahre begann der sprunghafte Wärmeanstieg hier in Mitteleuropa. 1989 brachte gleich mal Sommertage von Ende März bis Ende Oktober, und mit dem heißen und trockenen (Spät-)Sommer 1991 begann die große Serie der warmen

Sommer, die bis heute anhält. Seitdem waren nur noch wenige Sommer ausgesprochen kühl (wie zum Beispiel 1996 oder 1998). Waren früher 80 Sommertage in einem Jahr Kennzeichen eines wirklich „Großen Sommers“, der in Erinnerung bleiben wird, so sind 80 Sommertage im Jahr heutzutage eigentlich Standard. 2003 legte dann mit dem Megasommer und mit hessenweit 103 Sommertagen die Latte noch höher. Er war auch der erste Sommer, der den bisherigen Spitzenreiter von 1947 übertraf. Aber mit dem zweiten großen Wärmesprung ab 2018 traten wir in einen noch heißeren Bereich ein. Mit diesem Übersommer und mit 115 (!) Sommertagen begann die aktuelle „Heißphase“ der jetzigen Sommer. Quasi in jedem Jahr gibt es in Hessen seitdem neue Hitze-Fabelrekorde: Die absolut höchsten Temperaturen (41 Grad, Juli 2019), die größte früheste Hitze (fast 40 Grad, Mitte Juni 2022), den heißesten August (31 Sommertage, 2022) oder die spätesten Sommertage (Ende Oktober 2022). Auffallend ist dabei, mit welcher Leichtigkeit frühere Ewigkeitsrekorde weggefegt worden sind. Die Anzahl der Tage mit 35 Grad und mehr nimmt rapide zu, und wohl auch in diesem Sommer ist garantiert, dass es ähnlich zur Sache geht. Was wir aus den letzten Jahrzehnten sehen können, ist das sprunghafte, „treppenartige“ Ansteigen der hessischen Sommerhitze. Es geht nicht bedächtig nach oben, sondern eher schlagartig. Daher können wir uns drauf gefasst machen, dass es in wenigen Jahren einen Sommer geben wird, der all die Hitzesommer der letzten Jahre noch mal in den Schatten stellt!

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd